

Die Sammlung des Archäologischen Arbeitsdienstes

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Ur-Schweiz : Mitteilungen zur Ur- und Frühgeschichte der Schweiz = La Suisse primitive : notices sur la préhistoire et l'archéologie suisses**

Band (Jahr): **1 (1937-1938)**

Heft 1

PDF erstellt am: **23.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Sammlung des Archäologischen Arbeitsdienstes.

Um die notwendigen Mittel für den Archäologischen Arbeitsdienst zu beschaffen und zugleich eine Zersplitterung in verschiedene Teilaktionen zu vermeiden, beschloss die von der Schweizerischen Gesellschaft für Urgeschichte eingesetzte Kommission, im Frühjahr 1937 eine allgemeine Sammlung durchzuführen. Es wurde ein illustrierter Prospekt herausgegeben, der einen kurzen Bericht über jeden bisher durchgeführten archäologischen Arbeitsdienst enthielt, das weitere Programm entwickelte und auf die Bedeutung dieses wichtigen Zweiges des Freiwilligen Arbeitsdienstes im allgemeinen hinwies. Rund 100,000 Exemplare wurden in der ganzen Schweiz verschickt. Der Widerhall war ein sehr erfreulicher. Nach Abzug sämtlicher Spesen für Herstellung und Versand schloss die Rechnung am 31. Mai 1937 mit einem Reinertrag von

Fr. 20,781,05.

Wenn man zwar bedenkt, dass ein einziger grösserer Arbeitsdienst von halbjähriger Dauer rund Fr. 40,000.— kostet, mag das Ergebnis vielleicht bescheiden erscheinen. Man darf aber nicht vergessen, dass sowohl der Bund wie die einzelnen Kantone je einen Drittel der Unkosten aus Arbeitsbeschaffungskrediten bestreiten, und dass sich immer auch noch andere Geldgeber beteiligen, wie z. B. die Gemeinde, in der der betreffende Arbeitsdienst stationiert ist, das Museum oder die Gesellschaft, denen die wissenschaftlichen Ergebnisse der Ausgrabung zugute kommen usw. Auch der Augustspendefonds für den Freiwilligen Arbeitsdienst hilft in der Regel mit. Infolgedessen können wir die von uns gesammelten Gelder auf verschiedene Arbeitsdienste verteilen und mit unserem Beitrag die letzten paar tausend Franken beisteuern, die bekanntlich immer am schwersten zu finden sind.

Bereits konnten folgende Beiträge zugesprochen werden:

Arbeitsdienst	Total der budgetierten Ausgaben	Unser Beitrag
Mels (St. Gallen)	Fr. 16,650.—	Fr. 1500.—
Augst (Basel)	Fr. 38,500.—	Fr. 5000.—
Vicques (Kt. Bern)	Fr. 17,000.—	Fr. 1000.—
Petinesca (Biel)	Fr. 26,100.—	Fr. 1500.—

In Aussicht genommen sind weitere Beiträge an die Arbeitsdienste in Vindonissa, Zürich und auf der Engehalbinsel, falls diese zustande kommen. Wir möchten aber auch auf den Winter eine Reserve behalten und sie durch neue Werbung mehren, damit wir gerüstet sind, wenn das Gespenst der Arbeitslosigkeit erneut auftaucht. Die Winterarbeitsdienste im Süden wurden ja immer als eine besondere Wohltat empfunden.

Wir sprechen allen den vielen Spendern unsern herzlichsten Dank für ihre wackere Mithilfe aus. Die Ausgrabungen, die im Gange sind und diejenigen, die noch kommen werden, legen Zeugnis dafür ab, welch edle Sache sie damit unterstützt haben. Wir überreichen ihnen als Zeichen des Dankes dieses Blatt und bitten sie, dem Gedanken des Archäologischen Arbeitsdienstes, der da heisst: Mehrung der geistigen Güter unseres Vaterlandes durch Beschäftigung Arbeitsloser, ihre Treue zu bewahren.

Archäologische Arbeitsdienste des Jahres 1937.

1. Ligornetto.

In Locarno machten wir 1936 den ersten Versuch mit einem Winterarbeitsdienst. Er schloss sowohl in wissenschaftlicher wie in sozialer Hinsicht mit ausgezeichnetem Erfolg ab. Dieses Jahr zogen wir in den Sottocenere. Kurz nach Neujahr wurde das Lager im abseits gelegenen Dorfe Ligornetto bei Mendrisio eröffnet. Eifrige Hände verwan-